



# Nach drei Jahren

Es ist ein schöner Brauch, einen Jahrestag als einen Meilenstein der Entwicklung zu betrachten, an dem man einen Augenblick zurück zum Anfang und den Weg unter richtigen Vorzeichen die Welt in Brand, angedacht als ein Dammerung, was es aber in Wirklichkeit ging, hat Churchill, der nicht nur ein Kriegsveteran, sondern auch ein prächtiger Schreiber ist, sehr erklärt: „Deutschland wird zu hart, es muß vernichtet werden!“ In diesem Sinne hat das englische Kriegsziel klar umrissen. Um es zu erreichen, wurde Polen, Norwegen, Holland, Belgien, Frankreich, Serbien und Griechenland angegriffen; dann fand Churchill neue Helfer in Rußland und Stalin. Diese beiden aber gebärdeten nicht, ungenügend zu verhalten; der eine schickte häufiger auf das britische Empire und der andere ließ sich die Auslieferung Europas verprechen, ehe er seine Armeen aufmarschieren ließ. Alle Heere, alle Verbündeten, alle Demütigungen haben dem englischen Premier nichts genützt; nach drei Jahren des Kampfes steht Deutschland Sieger an allen Fronten, aber Churchill steht vor den Trümmern seiner Vision.

Die Siege sind dem deutschen Volk nicht in den Schoß gefallen. Die meisten in hartem Ringen erritten werden. Die deutschen Waffen triumphieren, weil eine wunderbare Einheit zwischen Führung und Truppe der Kampfmoral befehlige, weil Feuer, Luftmacht und Kampfmittel befehlige, weil Feuer, Luftmacht und Kampfmittel in hohem Maße zusammenwirken. Die Kräfte sind einig, ein großes Ziel der Vernichtung aller Feinde Deutschlands kann, weil sich jeder Kämpfer für das Schicksal des ganzen Reiches verantwortlich fühlte und weil die Heimat wachte, was sie der kämpfenden Front schuldig war. Die Laten unserer Soldaten sind mit eherner Willen in das ruhmvolle Buch der Geschichte eingetragen; von ihrem Mut und ihrem Selbsten wird man hören und sagen, solange ein deutsches Volk besteht.

Das Wirren der Heimat aber bleibt mehr im Vordergrund; ihre Leistungen kräftigen nicht in dem Ruhmesglanz der Schlachten; sie steht an einer stilleren Front, u. tut verantwortungsbewußt ihre Pflicht. Das gilt von der Mutter, die jetzt allein die Sorgen des Hausbaus und der Kindererziehung trägt, von jeder Frau und jedem Mädchen in den Kontoren und Werkstätten, von jedem Arbeiter hinter der Werkbank und den laubenden Maschinen, von jedem Handwerker, der die Ernte bringt, von jeder Arbeitskraft im Rathaus und in der Verwaltung, von jedem Helfer, ganz gleich, an welcher Stelle er steht. Genau so wie an der Front nichts Anderes gilt als die Kameradschaft der Kämpfer, so ist auch die Heimat nichts anderes als eine große Kameradschaft aller Schaffenden und Helfenden.

Es ist nicht immer leicht, im Gleichmaß der Pflichten durch die Tage, Wochen, Monate und Jahre eines Krieges zu bestehen. Der Feind hatte die Absicht, das alte Weltkriegsmodell der Ausbeutung von neuem anzunehmen; zwar steht uns manches von dem, was früher das Leben bereicherte und angenehm machte, aber wir wissen auch, daß es uns an den wichtigsten Nahrungsmitteln niemals mangeln wird. Jeder von uns ist mit seinen Gedanken bei allen Kämpfern draußen an der Front, vor allem aber bei denen, die zur Familie, zum Haus, zur Freundlichkeit gehören. Man ist ein trauerndes Kind, wenn man einen Soldaten, der seinen Kampf für die Ehre und Zukunft des Volkes mit seinem Selbsten opfert, in der Heimat nicht sieht; es gibt es oft keine Nacht, keinen Sonntag, keinen päpstlichen Feiertag, der Krieg und die Bedürfnisse der Wehrmacht bestimmen den Rhythmus unserer Arbeit. Mit dem ersten Bahnhofsgeleit nach dem Frieden, das die Männer und Frauen am Meer und auf dem Lande, die Sonne unter freier Luft, sehen sie zum ersten Mal. In Lagerstätten und Abfertigungslagern in den Kinderorten und Schulen; überall ist der Mutte zu spüren, den Kampfleistungen der Front würdig zu sein. An die Arbeit des Einzelnen knüpft sich ein lauter Ruf, aber das Gesamtgeräusch des Schaffens aller Millionen verbindet Heimat und Front zu

einer verschworenen Kameradschaft der Arbeit und des Kampfes. Nun gehen wir in das dritte Kriegsjahr hin ein. Es wird neue Anstrengungen von uns fordern. Die Gegner, die sich einfinden, das deutsche Volk würde müde werden, sehen sich grauam enttäuscht. Mit ungebrochener Kraft streiten

## Die militärische Lage Deutschlands 1917 und 1942

Wenn die augenblickliche Lage der dritten Weltkriegsjahres gegenübergestellt werden soll, so ist die wichtigste Feststellung, daß heute die Führung in einer Hand liegt, während damals die einzelnen Führungssektoren (Politik, Wehrmacht, Wirtschaft) ohne gemeinsame Zielsetzung nebeneinander und gegeneinander arbeiteten. Heute ist das erreicht, was von Clausewitz als Zudenbündnis von allen Feldherren als erstrebenswert hingestellt wurde: der totale Krieg. Seine Auswirkungen haben nach drei Jahren naturgemäß militärische Ergebnisse gezeigt, die mit dem Geschehen von 1914 bis 1917 nur schwer verglichen werden können.

### Das Jahr 1917 sah die deutschen und verbündeten Truppen über die Westfront

Im März hatte sich die oberste Seeresleitung zum erstenmal in der Geschichte der Weltkriege in der Somme-Schlacht eingedrückt. Westfront, auf die „Siegfried-Linie“ zurückgenommen und damit dem Gegner die Wehrmacht zu lassen. „Abwehrschlacht“ sind in der Folgezeit die äußeren Kennzeichen unserer „strategischen Vorgehensweise“, die Kräfte haben sich und aus der zu gegebener Zeit zum Angriff geschritten werden kann. Kurz nach dem Anfang April der englische Angriff bei Arras eingeleitet hat, tritt die französische Armee in 40 km. Breite an der Aisne und in der Campagne zur Offensive an. Während unsere Truppen dem jahrelang überlegenen Gegner den gewöhnlichen Durchbruch durch unsere Stellungen in heftigster Abwehr verweigern, mannt am 7. Juni vier handliche Boden unter den gewaltigen Spannungen im Westwall-Bogen, womit die Fronten-Schlacht eingeleitet wird, die ihren Höhepunkt mit dem Tankangriff der Engländer bei Cambrai findet.

Im Osten hat das Gefüge des russischen Staates seit dem Frühjahr sich gelockert. Über dieser Linie schaffte der deutsche Führung zunächst eine Erleichterung. Die Entente schaffte Agitatoren und Offiziere nach Rußland und die Front schreitet unter Resten zur Offensive in Nord und Süd.

Im Orient hatte Sarraill zu Anfang des Jahres sein Angriff in Mesopotamien mit Schwerpunkt bei Mossul eingeleitet, mit dem unsere bulgarischen Verbündeten zum Stehen gebracht werden konnten. Im April griff der Engländer an und leitete sich unter Umgehung der türkischen Stellungen in den Besitz von Bagdad.

### Wie anders steht Großdeutschland am Ausgang dieses dritten Kriegsjahres?

Polen, Norwegen, Frankreich, Belgien, Holland, Ungarn und Griechenland sind niedergeworfen, entworfen und besetzt. Im Osten sind die gesamte Ukraine und weite Teile von Nord-Rußland in deutscher Hand und das deutsche Meer liegt den Bolschewiken mit geballter Kraft immer weiter schwere Schläge zu. Die deutschen Armeen sind in der Ostlinie vorgezogen von

zur Vollendung des Sieges, zu dem die vergangenen drei Jahre das Fundament gelegt haben. Großdeutschland wird hell und freundlich aus diesem Schicksalskampf hervorgehen, den Deutschland und die anderen jungen Völker der Welt um ihre Freiheit und um das Glück ihrer Kinder führen.

Zaurogen bis vor Leningrad 750 km., von West-Przemysl in Richtung Moskau 800 km., von Przemysl bis zum Ekibastuz 1500 km., von Przemysl bis zum Ekibastuz 1500 km. Die deutsche Wehrmacht steht in härtester Abwehrbereitschaft von Norwegen bis zur spanisch-italienischen Grenze; in Afrika 100 km. vor Alexandria. Die gesamte europäische Küste des Mittelmeeres ist von der spanischen Grenze bis zu den Dardanellen in der Ostlinie und Italien besetzt oder militärisch besichert.

Die der Seebat von 1917 unter der erdrückenden seelischen Überlegenheit an Waffen, Munition und Gerät, so ist die Wehrmacht von 1942 ausgerüstet mit den besten Waffen der Welt in gewaltiger Menge. Die junge Panzerarmee — 1917 erstmalig von den Engländern zur Anwendung gebracht — ist zu einem Instrument der Kriegführung geworden, das alle Regeln bisheriger Kriegskunst von Grund auf verändert hat. Ohne die Überlegenheit deutscher Panzer in technischer und ausbildungsmäßiger Hinsicht wären die Erfolge von Westfront bis zum Kaukasus überhaupt nicht denkbar.

Die unter der selbstbewußten Leitung des Reichsmarschalls geschaffene deutsche Luftwaffe trägt Vergleiche mit der kleinen Fliegertruppe des Jahres 1917 nicht zu. Damals wurde die Luftwaffe nur als Materialhilfe der Seebat angesehen, heute ist die deutsche Luftwaffe nicht entgegenzusetzen als den hervorragendsten Ausbildungsstand und die heidnische Einsatzbereitschaft der Flieger.

Das Jahr 1942 steht die deutsche Luftwaffe in unbestreitbarer Überlegenheit an technischer Bewoollkommnung und Güte des Materials. In engster Zusammenarbeit mit dem Meer greifen Schlacht- und Sturmfliegerunterstellungen, Patrouillen und Truppenanflüge an und tragen zum Gesamterfolg in höchsten Ausmaß bei. Bombenflotten werfen täglich ihre verderbenbringenden Lasten auf die Stützpunktzentren der Sowjetunion, auf Ziele in England, Malta und Afrika. Jagdfliegerverbände vernichten im täglichen Einsatz die bolschewistischen Fliegerverbände und schützen das Reich und das besetzte Gebiet. Besondere Beachtung verdienen die Leistungen der Transportverbände der Luftwaffe, die durch Versorgung zeitweilig abgeschnittener deutscher Kampfgruppen das halten wichtiger Stützpunkte ermöglichen. Die Flakartillerie der Luftwaffe hat neben dem Schutz des Luftraumes sich als getreue Helferin des Seeres erwiesen. Ohne ihr heldenhaftes Eingreifen an allen Fronten bei der Bekämpfung von Erdzielen und Panzern wären die Erfolge der Infanterie nicht möglich gewesen.

Ebenso wie die deutsche Wehrmacht sind auch die Soldaten der uns verbündeten Armeen aus der Prüfung des ungewöhnlich harten Winters vollbewußt hervorgegangen. In Nordafrika endete der Versuch des Feindes, die Achsenkräfte von der italienischen Seite her aufzurollern, mit seinem Scheitern. In der Ostlinie haben die deutschen Soldaten der amerikanischen, kanadischen und sowjetischen Fronten. In unerschütterlichem Glauben wurde den Angloamerikanern die Seeherrschaft im Westpazifik und Indischen Ozean und fast alle ihre Stützungen mit wertvollen Stützpunkten entzogen. Schlangung-China verfiel der entgegengesetzten Vorforderung.

### Der Krieg zur See

Im Weltkrieg war die deutsche Kriegsmarine zwar kampfmächtig und auch hervorragend ausgerüstet, doch wurde sie von der höchsten Führung bewußt zurückgehalten. Maßgebend hierfür war die Tatsache, daß die deutsche Kriegsmarine im

## Härtester Kampfeinsatz

Seine Panzer-Division durch tapferes Beispiel angeführt

Der Führer verließ das Generalkommando der Panzer-Division. Generalmajor Ferdinand Heim, am 27. Februar 1905 als Sohn des Reichsmarschalls Ferdinand Heim in Neudorf (Gau Württemberg-Hohenollern) geboren, durchlief im Zuge der Offensiv- und Stalingrad Mitte August an der Spitze seiner Panzer-Division in ununterbrochenen schweren Kämpfen eine 40 km. lange, zehntägige Abwehrschlacht der Sowjets, durch das tapferes Beispiel des Generals angeführt, errang die Panzer-Division Erfolge, die die weitere Kampfführung in diesem Abschnitt von ausgiebiger Bedeutung waren.

### Fliegerführer in einem Kampfeinsatz

Der Führer verließ das Generalkommando der Panzer-Division. Generalmajor Ferdinand Heim, am 27. Februar 1905 als Sohn des Reichsmarschalls Ferdinand Heim in Neudorf (Gau Württemberg-Hohenollern) geboren, durchlief im Zuge der Offensiv- und Stalingrad Mitte August an der Spitze seiner Panzer-Division in ununterbrochenen schweren Kämpfen eine 40 km. lange, zehntägige Abwehrschlacht der Sowjets, durch das tapferes Beispiel des Generals angeführt, errang die Panzer-Division Erfolge, die die weitere Kampfführung in diesem Abschnitt von ausgiebiger Bedeutung waren.

### Als einflussreicher Jagdflieger hervortretend

Der Führer verließ das Generalkommando der Panzer-Division. Generalmajor Ferdinand Heim, am 27. Februar 1905 als Sohn des Reichsmarschalls Ferdinand Heim in Neudorf (Gau Württemberg-Hohenollern) geboren, durchlief im Zuge der Offensiv- und Stalingrad Mitte August an der Spitze seiner Panzer-Division in ununterbrochenen schweren Kämpfen eine 40 km. lange, zehntägige Abwehrschlacht der Sowjets, durch das tapferes Beispiel des Generals angeführt, errang die Panzer-Division Erfolge, die die weitere Kampfführung in diesem Abschnitt von ausgiebiger Bedeutung waren.

### Als einflussreicher Jagdflieger hervortretend

Der Führer verließ das Generalkommando der Panzer-Division. Generalmajor Ferdinand Heim, am 27. Februar 1905 als Sohn des Reichsmarschalls Ferdinand Heim in Neudorf (Gau Württemberg-Hohenollern) geboren, durchlief im Zuge der Offensiv- und Stalingrad Mitte August an der Spitze seiner Panzer-Division in ununterbrochenen schweren Kämpfen eine 40 km. lange, zehntägige Abwehrschlacht der Sowjets, durch das tapferes Beispiel des Generals angeführt, errang die Panzer-Division Erfolge, die die weitere Kampfführung in diesem Abschnitt von ausgiebiger Bedeutung waren.

### Als einflussreicher Jagdflieger hervortretend

Der Führer verließ das Generalkommando der Panzer-Division. Generalmajor Ferdinand Heim, am 27. Februar 1905 als Sohn des Reichsmarschalls Ferdinand Heim in Neudorf (Gau Württemberg-Hohenollern) geboren, durchlief im Zuge der Offensiv- und Stalingrad Mitte August an der Spitze seiner Panzer-Division in ununterbrochenen schweren Kämpfen eine 40 km. lange, zehntägige Abwehrschlacht der Sowjets, durch das tapferes Beispiel des Generals angeführt, errang die Panzer-Division Erfolge, die die weitere Kampfführung in diesem Abschnitt von ausgiebiger Bedeutung waren.

### Als einflussreicher Jagdflieger hervortretend

Der Führer verließ das Generalkommando der Panzer-Division. Generalmajor Ferdinand Heim, am 27. Februar 1905 als Sohn des Reichsmarschalls Ferdinand Heim in Neudorf (Gau Württemberg-Hohenollern) geboren, durchlief im Zuge der Offensiv- und Stalingrad Mitte August an der Spitze seiner Panzer-Division in ununterbrochenen schweren Kämpfen eine 40 km. lange, zehntägige Abwehrschlacht der Sowjets, durch das tapferes Beispiel des Generals angeführt, errang die Panzer-Division Erfolge, die die weitere Kampfführung in diesem Abschnitt von ausgiebiger Bedeutung waren.

## Bedeutend

von fünf norddeutschen Infanterieeinheiten

Stützpunkt gegen härtere bolschewistische Kräfte erfolgreich verteidigt

Im Kampf um eine wichtige Stützstelle südlichwärts des Altonaer Bahnhofs kämpften fünf norddeutsche Infanterieeinheiten gegen härtere bolschewistische Kräfte in einer vorgehobenen deutschen Stützpunkt einbringend. Obwohl fünf norddeutsche Infanterieeinheiten, die diesen Stützpunkt verteidigten, von allen Seiten angegriffen wurden und schließlich auf ihren Graben ein feindlicher Panzerkampfwagen vorrückte, der sie mit seinen Vorwärtsschüssen, wichen sie nicht vom Ziel. Nach Stundenlangem Ringen brach endlich die Panzerfront herein und damit ergab sich die Möglichkeit, den bolschewistischen Panzerkampfwagen wirkungslos auszugleichen. Einer der tapferen Kämpfer, der sich an der Dedung heraus und schließlich sich an den bolschewistischen Stützpunkt heran. Mit Pistolen verurteilten die Bolschewiken den Angreifer auszuweichen. Trotzdem gelang es ihm, eine gefaltete Ladung unterhalb des Panzerkampfwagens anzubringen und den Gegner außer Gefecht zu setzen. Durch Splitter der Sprengladung wurde der tapferste Infanterist an Händen und Füßen schwer verwundet. Trotzdem stand er mit seinen Kameraden dem Abwehrkampf um den Stützpunkt weiter durch, bis nach hartem Ringen am nächsten Morgen die Panzerfront herankam und die tapferen Kämpfer abrückte. Durch ihr tapferes Verhalten bei der Abwehr der feindlichen Kräfte ermöglichten sie, daß die Stellung gehalten und die Bolschewiken zurückgeworfen werden konnten. Der Feind verlor hierbei einen Panzerkampfwagen und mußte zahlreiche Tote vor dem deutschen Stützpunkt zurücklassen.

## Dungeneh, Sheffield und andere Städte

das Ziel deutscher Bomben

Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, griffen im Laufe des Dienstag letzte deutsche Kampfflugzeuge ein britisches Truppenlager bei Dungeneh an der englischen Südküste überfallend im Taiffing an. Bomben schwerer Kalibers verurteilten in dem Lager schwere Zerstörungen.

## Während der Nacht wurde ein für die britische

Nahrungsmittel wichtiges Stützwerk bei Sheffield in Mittelengland mit Bomben schwerer Kalibers belegt. Die deutschen Kampfflugzeuge beobachteten nach den Bombenwürfen schwere Explosionen innerhalb der Werkanlagen.

## Im Nordostengland waren kriegswichtige Anlagen

und Hafenstädte weiteren Angriffen deutscher Kampfflugzeuge ausgesetzt. Der Bomben in den getroffenen Zielen gabstige Brände hervorriefen.

## Sorhns Schwiegerohn

ward den Fliegerob

Der Schwiegerohn des Reichsverwesers Graf Julius Karoly, fand bei einer Flugzeugkollision den Tod. Graf Karoly war Präsident des Ungarischen Roten Kreuzes und hatte sich zum militärischen Flieger ausgebildet. Das Flugzeug stürzte am Mittwoch gegen 17 Uhr bei Erd in die Donau. Graf Karoly hand im 38. Lebensjahr. Seine Gattin Paulette von Horty ist vor zwei Jahren gestorben.

## Als einflussreicher Jagdflieger hervortretend

Der Führer verließ das Generalkommando der Panzer-Division. Generalmajor Ferdinand Heim, am 27. Februar 1905 als Sohn des Reichsmarschalls Ferdinand Heim in Neudorf (Gau Württemberg-Hohenollern) geboren, durchlief im Zuge der Offensiv- und Stalingrad Mitte August an der Spitze seiner Panzer-Division in ununterbrochenen schweren Kämpfen eine 40 km. lange, zehntägige Abwehrschlacht der Sowjets, durch das tapferes Beispiel des Generals angeführt, errang die Panzer-Division Erfolge, die die weitere Kampfführung in diesem Abschnitt von ausgiebiger Bedeutung waren.

## Als einflussreicher Jagdflieger hervortretend

Der Führer verließ das Generalkommando der Panzer-Division. Generalmajor Ferdinand Heim, am 27. Februar 1905 als Sohn des Reichsmarschalls Ferdinand Heim in Neudorf (Gau Württemberg-Hohenollern) geboren, durchlief im Zuge der Offensiv- und Stalingrad Mitte August an der Spitze seiner Panzer-Division in ununterbrochenen schweren Kämpfen eine 40 km. lange, zehntägige Abwehrschlacht der Sowjets, durch das tapferes Beispiel des Generals angeführt, errang die Panzer-Division Erfolge, die die weitere Kampfführung in diesem Abschnitt von ausgiebiger Bedeutung waren.

## Als einflussreicher Jagdflieger hervortretend

Der Führer verließ das Generalkommando der Panzer-Division. Generalmajor Ferdinand Heim, am 27. Februar 1905 als Sohn des Reichsmarschalls Ferdinand Heim in Neudorf (Gau Württemberg-Hohenollern) geboren, durchlief im Zuge der Offensiv- und Stalingrad Mitte August an der Spitze seiner Panzer-Division in ununterbrochenen schweren Kämpfen eine 40 km. lange, zehntägige Abwehrschlacht der Sowjets, durch das tapferes Beispiel des Generals angeführt, errang die Panzer-Division Erfolge, die die weitere Kampfführung in diesem Abschnitt von ausgiebiger Bedeutung waren.

## Bedeutend

von fünf norddeutschen Infanterieeinheiten

Stützpunkt gegen härtere bolschewistische Kräfte erfolgreich verteidigt

Im Kampf um eine wichtige Stützstelle südlichwärts des Altonaer Bahnhofs kämpften fünf norddeutsche Infanterieeinheiten gegen härtere bolschewistische Kräfte in einer vorgehobenen deutschen Stützpunkt einbringend. Obwohl fünf norddeutsche Infanterieeinheiten, die diesen Stützpunkt verteidigten, von allen Seiten angegriffen wurden und schließlich auf ihren Graben ein feindlicher Panzerkampfwagen vorrückte, der sie mit seinen Vorwärtsschüssen, wichen sie nicht vom Ziel. Nach Stundenlangem Ringen brach endlich die Panzerfront herein und damit ergab sich die Möglichkeit, den bolschewistischen Panzerkampfwagen wirkungslos auszugleichen. Einer der tapferen Kämpfer, der sich an der Dedung heraus und schließlich sich an den bolschewistischen Stützpunkt heran. Mit Pistolen verurteilten die Bolschewiken den Angreifer auszuweichen. Trotzdem gelang es ihm, eine gefaltete Ladung unterhalb des Panzerkampfwagens anzubringen und den Gegner außer Gefecht zu setzen. Durch Splitter der Sprengladung wurde der tapferste Infanterist an Händen und Füßen schwer verwundet. Trotzdem stand er mit seinen Kameraden dem Abwehrkampf um den Stützpunkt weiter durch, bis nach hartem Ringen am nächsten Morgen die Panzerfront herankam und die tapferen Kämpfer abrückte. Durch ihr tapferes Verhalten bei der Abwehr der feindlichen Kräfte ermöglichten sie, daß die Stellung gehalten und die Bolschewiken zurückgeworfen werden konnten. Der Feind verlor hierbei einen Panzerkampfwagen und mußte zahlreiche Tote vor dem deutschen Stützpunkt zurücklassen.

## Dungeneh, Sheffield und andere Städte

das Ziel deutscher Bomben

Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, griffen im Laufe des Dienstag letzte deutsche Kampfflugzeuge ein britisches Truppenlager bei Dungeneh an der englischen Südküste überfallend im Taiffing an. Bomben schwerer Kalibers verurteilten in dem Lager schwere Zerstörungen.

## Während der Nacht wurde ein für die britische

Nahrungsmittel wichtiges Stützwerk bei Sheffield in Mittelengland mit Bomben schwerer Kalibers belegt. Die deutschen Kampfflugzeuge beobachteten nach den Bombenwürfen schwere Explosionen innerhalb der Werkanlagen.

## Im Nordostengland waren kriegswichtige Anlagen

und Hafenstädte weiteren Angriffen deutscher Kampfflugzeuge ausgesetzt. Der Bomben in den getroffenen Zielen gabstige Brände hervorriefen.

## Sorhns Schwiegerohn

ward den Fliegerob

Der Schwiegerohn des Reichsverwesers Graf Julius Karoly, fand bei einer Flugzeugkollision den Tod. Graf Karoly war Präsident des Ungarischen Roten Kreuzes und hatte sich zum militärischen Flieger ausgebildet. Das Flugzeug stürzte am Mittwoch gegen 17 Uhr bei Erd in die Donau. Graf Karoly hand im 38. Lebensjahr. Seine Gattin Paulette von Horty ist vor zwei Jahren gestorben.

## Als einflussreicher Jagdflieger hervortretend

Der Führer verließ das Generalkommando der Panzer-Division. Generalmajor Ferdinand Heim, am 27. Februar 1905 als Sohn des Reichsmarschalls Ferdinand Heim in Neudorf (Gau Württemberg-Hohenollern) geboren, durchlief im Zuge der Offensiv- und Stalingrad Mitte August an der Spitze seiner Panzer-Division in ununterbrochenen schweren Kämpfen eine 40 km. lange, zehntägige Abwehrschlacht der Sowjets, durch das tapferes Beispiel des Generals angeführt, errang die Panzer-Division Erfolge, die die weitere Kampfführung in diesem Abschnitt von ausgiebiger Bedeutung waren.

## Als einflussreicher Jagdflieger hervortretend

Der Führer verließ das Generalkommando der Panzer-Division. Generalmajor Ferdinand Heim, am 27. Februar 1905 als Sohn des Reichsmarschalls Ferdinand Heim in Neudorf (Gau Württemberg-Hohenollern) geboren, durchlief im Zuge der Offensiv- und Stalingrad Mitte August an der Spitze seiner Panzer-Division in ununterbrochenen schweren Kämpfen eine 40 km. lange, zehntägige Abwehrschlacht der Sowjets, durch das tapferes Beispiel des Generals angeführt, errang die Panzer-Division Erfolge, die die weitere Kampfführung in diesem Abschnitt von ausgiebiger Bedeutung waren.

## Als einflussreicher Jagdflieger hervortretend

Der Führer verließ das Generalkommando der Panzer-Division. Generalmajor Ferdinand Heim, am 27. Februar 1905 als Sohn des Reichsmarschalls Ferdinand Heim in Neudorf (Gau Württemberg-Hohenollern) geboren, durchlief im Zuge der Offensiv- und Stalingrad Mitte August an der Spitze seiner Panzer-Division in ununterbrochenen schweren Kämpfen eine 40 km. lange, zehntägige Abwehrschlacht der Sowjets, durch das tapferes Beispiel des Generals angeführt, errang die Panzer-Division Erfolge, die die weitere Kampfführung in diesem Abschnitt von ausgiebiger Bedeutung waren.

## Bedeutend

von fünf norddeutschen Infanterieeinheiten

Stützpunkt gegen härtere bolschewistische Kräfte erfolgreich verteidigt

Im Kampf um eine wichtige Stützstelle südlichwärts des Altonaer Bahnhofs kämpften fünf norddeutsche Infanterieeinheiten gegen härtere bolschewistische Kräfte in einer vorgehobenen deutschen Stützpunkt einbringend. Obwohl fünf norddeutsche Infanterieeinheiten, die diesen Stützpunkt verteidigten, von allen Seiten angegriffen wurden und schließlich auf ihren Graben ein feindlicher Panzerkampfwagen vorrückte, der sie mit seinen Vorwärtsschüssen, wichen sie nicht vom Ziel. Nach Stundenlangem Ringen brach endlich die Panzerfront herein und damit ergab sich die Möglichkeit, den bolschewistischen Panzerkampfwagen wirkungslos auszugleichen. Einer der tapferen Kämpfer, der sich an der Dedung heraus und schließlich sich an den bolschewistischen Stützpunkt heran. Mit Pistolen verurteilten die Bolschewiken den Angreifer auszuweichen. Trotzdem gelang es ihm, eine gefaltete Ladung unterhalb des Panzerkampfwagens anzubringen und den Gegner außer Gefecht zu setzen. Durch Splitter der Sprengladung wurde der tapferste Infanterist an Händen und Füßen schwer verwundet. Trotzdem stand er mit seinen Kameraden dem Abwehrkampf um den Stützpunkt weiter durch, bis nach hartem Ringen am nächsten Morgen die Panzerfront herankam und die tapferen Kämpfer abrückte. Durch ihr tapferes Verhalten bei der Abwehr der feindlichen Kräfte ermöglichten sie, daß die Stellung gehalten und die Bolschewiken zurückgeworfen werden konnten. Der Feind verlor hierbei einen Panzerkampfwagen und mußte zahlreiche Tote vor dem deutschen Stützpunkt zurücklassen.

## Dungeneh, Sheffield und andere Städte

das Ziel deutscher Bomben

Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, griffen im Laufe des Dienstag letzte deutsche Kampfflugzeuge ein britisches Truppenlager bei Dungeneh an der englischen Südküste überfallend im Taiffing an. Bomben schwerer Kalibers verurteilten in dem Lager schwere Zerstörungen.

## Während der Nacht wurde ein für die britische

Nahrungsmittel wichtiges Stützwerk bei Sheffield in Mittelengland mit Bomben schwerer Kalibers belegt. Die deutschen Kampfflugzeuge beobachteten nach den Bombenwürfen schwere Explosionen innerhalb der Werkanlagen.

## Im Nordostengland waren kriegswichtige Anlagen

und Hafenstädte weiteren Angriffen deutscher Kampfflugzeuge ausgesetzt. Der Bomben in den getroffenen Zielen gabstige Brände hervorriefen.

## Sorhns Schwiegerohn

ward den Fliegerob

Der Schwiegerohn des Reichsverwesers Graf Julius Karoly, fand bei einer Flugzeugkollision den Tod. Graf Karoly war Präsident des Ungarischen Roten Kreuzes und hatte sich zum militärischen Flieger ausgebildet. Das Flugzeug stürzte am Mittwoch gegen 17 Uhr bei Erd in die Donau. Graf Karoly hand im 38. Lebensjahr. Seine Gattin Paulette von Horty ist vor zwei Jahren gestorben.

## Als einflussreicher Jagdflieger hervortretend

Der Führer verließ das Generalkommando der Panzer-Division. Generalmajor Ferdinand Heim, am 27. Februar 1905 als Sohn des Reichsmarschalls Ferdinand Heim in Neudorf (Gau Württemberg-Hohenollern) geboren, durchlief im Zuge der Offensiv- und Stalingrad Mitte August an der Spitze seiner Panzer-Division in ununterbrochenen schweren Kämpfen eine 40 km. lange, zehntägige Abwehrschlacht der Sowjets, durch das tapferes Beispiel des Generals angeführt, errang die Panzer-Division Erfolge, die die weitere Kampfführung in diesem Abschnitt von ausgiebiger Bedeutung waren.

## Als einflussreicher Jagdflieger hervortretend

Der Führer verließ das Generalkommando der Panzer-Division. Generalmajor Ferdinand Heim, am 27. Februar 1905 als Sohn des Reichsmarschalls Ferdinand Heim in Neudorf (Gau Württemberg-Hohenollern) geboren, durchlief im Zuge der Offensiv- und Stalingrad Mitte August an der Spitze seiner Panzer-Division in ununterbrochenen schweren Kämpfen eine 40 km. lange, zehntägige Abwehrschlacht der Sowjets, durch das tapferes Beispiel des Generals angeführt, errang die Panzer-Division Erfolge, die die weitere Kampfführung in diesem Abschnitt von ausgiebiger Bedeutung waren.

## Als einflussreicher Jagdflieger hervortretend

Der Führer verließ das Generalkommando der Panzer-Division. Generalmajor Ferdinand Heim, am 27. Februar 1905 als Sohn des Reichsmarschalls Ferdinand Heim in Neudorf (Gau Württemberg-Hohenollern) geboren, durchlief im Zuge der Offensiv- und Stalingrad Mitte August an der Spitze seiner Panzer-Division in ununterbrochenen schweren Kämpfen eine 40 km. lange, zehntägige Abwehrschlacht der Sowjets, durch das tapferes Beispiel des Generals angeführt, errang die Panzer-Division Erfolge, die die weitere Kampfführung in diesem Abschnitt von ausgiebiger Bedeutung waren.

## Bedeutend

von fünf norddeutschen Infanterieeinheiten

Stützpunkt gegen härtere bolschewistische Kräfte erfolgreich verteidigt

Im Kampf um eine wichtige Stützstelle südlichwärts des Altonaer Bahnhofs kämpften fünf norddeutsche Infanterieeinheiten gegen härtere bolschewistische Kräfte in einer vorgehobenen deutschen Stützpunkt einbringend. Obwohl fünf norddeutsche Infanterieeinheiten, die diesen Stützpunkt verteidigten, von allen Seiten angegriffen wurden und schließlich auf ihren Graben ein feindlicher Panzerkampfwagen vorrückte, der sie mit seinen Vorwärtsschüssen, wichen sie nicht vom Ziel. Nach Stundenlangem Ringen brach endlich die Panzerfront herein und damit ergab sich die Möglichkeit, den bolschewistischen Panzerkampfwagen wirkungslos auszugleichen. Einer der tapferen Kämpfer, der sich an der Dedung heraus und schließlich sich an den bolschewistischen Stützpunkt heran. Mit Pistolen verurteilten die Bolschewiken den Angreifer auszuweichen. Trotzdem gelang es ihm, eine gefaltete Ladung unterhalb des Panzerkampfwagens anzubringen und den Gegner außer Gefecht zu setzen. Durch Splitter der Sprengladung wurde der tapferste Infanterist an Händen und Füßen schwer verwundet. Trotzdem stand er mit seinen Kameraden dem Abwehrkampf um den Stützpunkt weiter durch, bis nach hartem Ringen am nächsten Morgen die Panzerfront herankam und die tapferen Kämpfer abrückte. Durch ihr tapferes Verhalten bei der Abwehr der feindlichen Kräfte ermöglichten sie, daß die Stellung gehalten und die Bolschewiken zurückgeworfen werden konnten. Der Feind verlor hierbei einen Panzerkampfwagen und mußte zahlreiche Tote vor dem deutschen Stützpunkt zurücklassen.

## Dungeneh, Sheffield und andere Städte

das Ziel deutscher Bomben

Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, griffen im Laufe des Dienstag letzte deutsche Kampfflugzeuge ein britisches Truppenlager bei Dungeneh an der englischen Südküste überfallend im Taiffing an. Bomben schwerer Kalibers verurteilten in dem Lager schwere Zerstörungen.

## Während der Nacht wurde ein für die britische

Nahrungsmittel wichtiges Stützwerk bei Sheffield in Mittelengland mit Bomben schwerer Kalibers belegt. Die deutschen Kampfflugzeuge beobachteten nach den Bombenwürfen schwere Explosionen innerhalb der Werkanlagen.

## Im Nordostengland waren kriegswichtige Anlagen

und Hafenstädte weiteren Angriffen deutscher Kampfflugzeuge ausgesetzt. Der Bomben in den getroffenen Zielen gabstige Brände hervorriefen.

## Sorhns Schwiegerohn

ward den Fliegerob

Der Schwiegerohn des Reichsverwesers Graf Julius Karoly, fand bei einer Flugzeugkollision den Tod. Graf Karoly war Präsident des Ungarischen Roten Kreuzes und hatte sich zum militärischen Flieger ausgebildet. Das Flugzeug stürzte am Mittwoch gegen 17 Uhr bei Erd in die Donau. Graf Karoly hand im 38. Lebensjahr. Seine Gattin Paulette von Horty ist vor zwei Jahren gestorben.

## Als einflussreicher Jagdflieger hervortretend

Der Führer verließ das Generalkommando der Panzer-Division. Generalmajor Ferdinand Heim, am 27. Februar 1905 als Sohn des Reichsmarschalls Ferdinand Heim in Neudorf (Gau Württemberg-Hohenollern) geboren, durchlief im Zuge der Offensiv- und Stalingrad Mitte August an der Spitze seiner Panzer-Division in ununterbrochenen schweren Kämpfen eine 40 km. lange, zehntägige Abwehrschlacht der Sowjets, durch das tapferes Beispiel des Generals angeführt, errang die Panzer-Division Erfolge, die die weitere Kampfführung in diesem Abschnitt von ausgiebiger Bedeutung waren.

## Als einflussreicher Jagdflieger hervortretend

Der Führer verließ das Generalkommando der Panzer-Division. Generalmajor Ferdinand Heim, am 27. Februar 1905 als Sohn des Reichsmarschalls Ferdinand Heim in Neudorf (Gau Württemberg-Hohenollern) geboren, durchlief im Zuge der Offensiv- und Stalingrad Mitte August an der Spitze seiner Panzer-Division in ununterbrochenen schweren Kämpfen eine 40 km. lange, zehntägige Abwehrschlacht der Sowjets, durch das tapferes Beispiel des Generals angeführt, errang die Panzer-Division Erfolge, die die weitere Kampfführung in diesem Abschnitt von ausgiebiger Bedeutung waren.

## Als einflussreicher Jagdflieger hervortretend

